

# Jahresrückblick 2022

Dezember 2022

Dankbar schauen wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück und können einmal mehr nur über Gottes Güte und Gnade staunen. Gerne möchten wir das Vergangene und Erlebte mit euch teilen. Ein grosser Dank geht an Brigitte, die sich mit ihrem grossen Engagement und ihrer Hingabe für die Menschen in Uganda einsetzt und Gottes Liebe und Hoffnung weitergibt. Im Mai durfte ich, Susanne Frey, für 2 Wochen selber vor Ort sein und war von all den Erlebnissen und Begegnungen mit den Menschen tief berührt.

## Kapchorwa

Bei Brigitte im Haus fühlte ich mich sofort zu Hause. Eine wunderschöne Aussicht und die liebevolle Gastfreundschaft und Gemeinschaft prägten die Zeit. Doch die Strassen waren eine grosse Herausforderung, auch die zu Brigittes Haus. Wir erlebten dabei immer wieder Bewahrung und Wunder. Der Weg zum bisherigen gemieteten Office in der Stadt ist mühsam und beschwerlich. Dank einer Spende für den Landkauf haben wir beschlossen, ein neues Office in der Nähe von Brigittes Haus zu bauen. Dies soll die Arbeit vor Ort vereinfachen. Während den Office Öffnungszeiten wird Brigitte oftmals mit Besuchen überrannt. Die Leute stehen Schlange, um ihre Sorgen und Probleme Brigitte mitzuteilen oder um Kinder für Patenschaften anzumelden. Das Haus soll auch Platz für Gäste sowie Notunterkünfte für Frauen und Kinder bieten.

Auf dem Markt trafen wir Purity. Sie ist eine junge Frau, welche wir unterstützen, als sie noch zur Schule ging. Danach wurde sie unerwartet früh schwanger und wollte ihr Kind abtreiben lassen. Dank Brigittes Unterstützung ist sie nun zu einer tüchtigen Marktfrau geworden. Heute verkauft sie Kleider, ist glücklich verheiratet und Mutter von einem Jungen. Es war eine Freude, sie so zu sehen. Den Erlös ihres Marktstandes spart sie für ein Eigenheim für ihre Familie. Das Beispiel von Purity zeigt, welchen Unterschied die Hilfe zur Selbsthilfe machen kann.



## Patenschaften

Mit viel Gepäck und Geschenken für die Patenkinder freute ich mich sehr auf das Verteilen sowie die Gemeinschaft mit ihnen. Mittlerweile dürfen wir 109 Kinder unterstützen (Stand Dez. 2022). Wir sind unglaublich dankbar dafür, diesen Kindern und Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu ermöglichen. Viele Kinder konnten wir während der Schulzeit besuchen und hatten auch die Möglichkeit, mit den Schulleitern zu sprechen. Es beeindruckte mich sehr, wie sie die Kinder auf dem Herzen haben, um ihnen eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Das Strahlen in den Augen der Kinder beim Verteilen der Geschenke von Patinen und Paten, lässt mich nicht mehr los und berührte mich sehr. Ein Junge wollte zuerst sein schönes, neues T-Shirt nicht anziehen, da er sich zu schmutzig dafür fühlte. Irgendwann klappte es dann doch und seine Freude war umso grösser, als er wie ein kleiner «YB Fussballprofi» aussah. Mit wenig kann so viel bewirkt werden. Jedes einzelne Kind erhält Hoffnung auf eine bessere Zukunft und auch den Familien wird damit Veränderung geschenkt.

Auch dieses Jahr haben alle Kinder ein zusätzliches, spezielles Weihnachtsgeschenk von hopeland erhalten.

Trotzdem gibt es noch viele Kinder, welchen die Schulbildung verwehrt bleibt. Es gelangen immer wieder neue Anfragen an Brigitte. Uns ist es ein grosses Anliegen, weiteren Kindern die Schulbildung zu ermöglichen und ihnen somit Hoffnung und Perspektive zu schenken. Deshalb sind wir und die jungen Menschen Ugandas auf weitere Paten und Patinnen angewiesen. Falls jemand aus Ihrem Bekanntenkreis oder sogar Sie selbst Interesse an einer Patenschaft haben, steht Susanne Frey gerne für Fragen zur Verfügung. Weitere Informationen sowie ein Kontaktformular finden Sie zudem auf der Homepage.

Auch in Uganda sind leider die Folgen der globalen Krise spürbar. Die Lebensunterhaltskosten sind aufgrund der Inflation teurer geworden, was die Armut der Bevölkerung nochmals verstärkt. Die Inflation hat auch eine Auswirkung auf die Schulgebühren der Kinder. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, **den Patenschaftsbeitrag ab dem neuen Jahr von CHF 300.- auf CHF 330.- zu erhöhen** (monatlich CHF 27.50). Der Beitrag **für Boarding Kinder beträgt neu CHF 430.-** statt 400.-. Wir hoffen auf euer Verständnis für die aktuelle Situation.



## Personal

Ebenfalls eine Anstellung bei hopeland kann Veränderung bewirken. Die ausbezahlten Gehälter sind ein wichtiges Lebenseinkommen für die Einheimischen. Leider gibt es auch immer wieder Wechsel bei unserem Personal. Zurzeit arbeiten folgende Personen für Hopeland.

- **Muwanguzi**, fünffacher Vater, lebt und arbeitet als Schulleiter in Tongolo. Er ist die rechte Hand von Brigitte und für sie eine grosse Unterstützung.
- **Deos** ist der Askari des Grundstücks, auf welchem Brigittes Haus steht. Ein Askari ist der Wächter, der Aufseher, der Gärtner und der Verwalter des Grundstückes zugleich. Er hilft auch beim Officebau mit.
- **Burkhard** unterstützt Brigitte in der Buchhaltung als Volontär.
- **Jacqueline** begleitet Brigitte zu den Familien der Kinder und unterstützt sie ebenfalls als Übersetzerin. Sie hat ein grosses Herz für die Kinder und setzt sich mit Leidenschaft für die Leute in Kapchorwa ein. Ihre Herzlichkeit und Gastfreundschaft sind berührend.
- **Patrick** hat soziale Arbeit studiert und wird ab Januar 2023 im Office arbeiten. Auch er wird regelmässig die Familien in Kapchorwa besuchen, beim Verteilen von Materialien helfen und Patenkinder aus notbedürftigen Familien vermitteln. Da die Familien teilweise weit weg vom Dorf wohnen, besucht er diese mit einem Boda (Mofa).
- **Sarah** ist zuständig für die Reinigung des Büro's (Office). Zudem legt sie als Allrounderin im Office stets dort Hand an, wo sie gebraucht wird.

Wir sind sehr dankbar für diese wertvollen Menschen, welche die Arbeit von hopeland mittragen. Die Arbeit und Aufgaben wachsen schnell und es ist ein grosses Gebetsanliegen, weitere Personen zu finden, die Brigitte unterstützen und entlasten können.

## Schule in Tongolo

Wie ihr wisst, sind die Schulräume in Tongolo, bestehend aus Holz und Wellblech, ziemlich verrottet. Die Regierung wollte die Schule schliessen, da sie nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Dank Spenden konnten nun zwei neue Schulräume gebaut werden – halleluja! Mit einem grossen Einweihungs- und Dankesfest durften wir Ende Mai zusammen mit den Kindern und Eltern feiern. Alle Klassen boten Darbietungen und es war eine Freude, mit dabei sein zu können. Beim Verteilen vom Essen wurden 100 kg Reis, 63 kg Fleisch, Matoke, Tomaten, Zwiebeln und Karotten verwendet. Diese Situation erinnerte mich an die Geschichte der Speisung der 5000. Es war «never ending». Immer und immer wieder sind Kinder bei der Essensverteilung angestanden. Für mich war es ein eindrückliches Erlebnis und mir kam viel Dankbarkeit entgegen. Wir hoffen, bald weitere Schulräume zu bauen. Für die Kinder in Tongolo macht es einen grossen Unterschied, in den hell durchfluteten Räumen die Schule

besuchen zu können statt in den dunklen, lotterigen Schulzimmern zu sitzen. Impressionen finden Sie auf der Homepage.

Ein Ausflug mit Muwanguzi und seinen Kindern auf die Insel Buvuma rundete den Aufenthalt in Tongolo ab. Die Kinder freuten sich sehr, denn sie waren zum ersten Mal auf einem Schiff und konnten im Victoriasee baden.

Damit die Kinder täglich eine gute und warme Mahlzeit erhalten und das Schulmaterial sowie die Gehälter weiterhin bezahlt werden können, sind **wir noch auf der Suche von 6 Personen welche die Schule mit einer Schul-Patenschaft unterstützen** möchten. **Mit nur 1 CHF pro Tag bzw. 365.- CHF pro Jahr werden 360 Kinder in der Schule Tongolo unterstützt.** Weitere Infos sind auf der Homepage unter «Projekte» ersichtlich. Falls Sie Interesse an einer längerfristigen Schul-Patenschaft für Tongolo haben, melden Sie sich bei uns.



### **Wasserprojekt in Tongolo**

Die Ausgangslage ist wie folgt: Das Dorf Tongolo (Uganda) hat ca. 2'000 Einwohner. Viele Familien leben von der Landwirtschaft. In dieser Gegend ist das Terrain relativ flach, es hat keine grossen Erhebungen oder Berge. Die Leute beziehen ihr tägliches Trinkwasser hauptsächlich aus nahegelegenen Gewässern. Teilweise existieren bereits Grundwasserbrunnen in Uganda - leider sind viele davon defekt oder liefern nur sehr spärlich Wasser. Oft sind es die Frauen oder Kinder, die täglich für die Wasserbeschaffung für ihre Familien zuständig sind. Sie tragen das Wasser in Plastikkanistern eine beträchtliche Strecke. Auch das Vieh müssen sie täglich mit Wasser versorgen. Wenn die Flüsse in der Trockenzeit teilweise oder sogar ganz austrocknen, entstehen bei den Wasserstellen lange Warteschlangen.

**Um das ganze Dorf Tongolo mit Wasser zu versorgen, planen wir deshalb ein grosses Wasserprojekt.** Geplant sind zwei Wassertanks, welche mit einer Wärmedämmung umgeben sind, und auf einem Turm von der Grundwasserpumpe gespiesen werden. Dabei wird das kostbare Nass aus ca. 100m Tiefe hochgepumpt. Die Wasserqualität muss dabei den Anforderungen und der Ergiebigkeit von 2000l in der Stunde entsprechen.

Ausserdem ist die elektrische Energieversorgung des Dorfes Tongolo mangelhaft und sehr störungsanfällig. Oft fällt der Strom mehrmals täglich aus. Auf die

städtische Strom- und Wasserversorgung ist kein Verlass. Eine neue Grundwasserpumpe sollte daher autonom und aus erneuerbarer Energie betrieben werden können, damit tiefere Kosten sowie eine grössere Flexibilität und Unabhängigkeit gewährleistet sind. Deshalb ist es das Ziel, am Wasserturm eine Solaranlage zu installieren, welche am Tag die Batterien speist, damit Tag und Nacht Wasser bezogen werden kann. Die elektrische Installation soll es ermöglichen, je nach Bedarf, später ganz einfach einen Dieselgenerator (Redundanz) zuzuschalten. Die Anlage soll unter der Leitung von europäischem Fachpersonal und unter Einbezug der lokalen Bevölkerung errichtet werden. Alle europäischen Fach- und Hilfskräfte arbeiten ehrenamtlich und finanzieren ihre Reise nach Uganda selber. Die lokalen Mitarbeiter erhalten einen ortsüblichen Lohn mit welchem sie ihre Familien und sich selbst gut versorgen können. Alle Bauteile und Einrichtungen sollen eine sehr gute Qualität aufweisen, um eine lange Lebensdauer der Anlage sicherzustellen. Es ist geplant, ca. 1 67'000.- CHF zu investieren (vergl. Grobkostenschätzung). Pro Einwohnerin und Einwohner werden somit ca. 83 CHF investiert. Für dieses Projekt sind wir auf Spenden angewiesen. Gerne sind wir auch bereit, Vorträge oder Referate zu halten. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage unter «Projekte».

## **Dank**

Wir können Gott nur dafür danken, wie treu er uns zur Seite steht. Als kleiner Verein durften wir in Uganda bereits viel bewirken. Ebenfalls staunen wir auch über die Auswirkungen hier in der Schweiz. So sind wir immer wieder berührt von neuen Begegnungen mit Menschen, welche bereit sind, uns zu unterstützen. Vor kurzem gab dies sogar den Anlass, eine alte Bekanntschaft wieder aufleben zu lassen. Nächstes Jahr im Mai planen Martin und Susanne wieder nach Uganda zu reisen. Abschliessend möchten wir nochmals festhalten, dass wir mit unserer Arbeit und dem Projekt sowohl in der Schweiz wie auch in Uganda auf euer Mittragen und Mithelfen angewiesen sind. Herzlichen Dank für die grosse Unterstützung. Die Welt können wir nicht verändern. Doch jedes von uns kann einen kleinen Unterschied machen.

«God is in controll!», an dem halten wir auch im neuen Jahr mit viel Zuversicht und Vertrauen fest. Ein grosser Dank und von Herzen ein gesegnetes und hoffnungsvolles 2023.

Mit lieben Grüssen

Der Vorstand

Susanne, Martin, Dario und Christine